



Sa 6. Oktober, 10:00 - 18:00
TAG DER OFFENEN TÜR

Am Samstag, 6. Oktober öffnet das Produktionszentrum Tanztendenz einen Tag lang seine Türen, lädt zu offenem Training, Probenbesuch, Videolounge, Tanzfotopräsentation und im 5. Stock zu einem freien Blick über die Stadt – bei Fön sogar bis zu den Alpen.

Offenes Training bieten die Choreograf/innen Sabine Haß, Stefan Marria Marb, Helmut Ott und Ruth Golic an.

Für Speis und Trank ist gesorgt. Einfach mal vorbeischaun!
Der Eintritt ist frei.

Mehr zum Programm zeitnah unter www.tanztendenz.de

Mi 10. (Premiere) – Fr 12. Oktober, 20:30

SHE'S RETRO ...

she's classic
she's future!



"How To Destroy Angels" Ch.: Micha Purucker/Sabine Haß, 1989

Zum 25. Jubiläum blickt die Tanztendenz zurück:
Sie hat Räume geöffnet für viele die kamen, um dem zeitgenössischen Tanz ein Gesicht zu geben. Sie schaut auf Jahre voller Kreativität unterschiedlichster Künstler, die über die Zeit diesen Ort zu einem festen Bestandteil der Münchner Kultur gemacht haben.

Lindwurmstr. 88
80337 München

Tel.: 089/721 10 15
Fax: 089/721 11 11

info@tanztendenz.de
www.tanztendenz.de



An diesem Abend öffnen aktuelle und ehemalige **Choreografinnen und Choreografen der Tanz Tendenz** das Archiv ihres Schaffens und stellen sich aus der Perspektive von heute ihren Arbeiten von damals.

Manche Stücke haben sich mit der Zeit verändert und finden einen neuen Ausdruck im aktuellen Kontext. Manche werden wieder hervorgeholt und in Erinnerung gerufen. Was bleibt von der flüchtigen Tanzkunst in den Köpfen der Zuschauer zurück?

Welche Handschriften und Entwicklungen sind in älteren Arbeiten im Vergleich zu heutigen Präsentationen zu erkennen? Welche Relevanz also haben Produktionen von vor 5, 15 oder 25 Jahren?

25 Jahre sind ein Anfang, um eine stabile Basis zu schaffen für die, die kommen werden, den Freiraum der Tanz Tendenz zu nutzen.

Von und mit Sabine Haß, Jessica Iwanson, Ludger Orlok, Helmut Ott, Micha Purucker, Johanna Richter, Katja Wachter, u.v.a.

Spielort:

i-camp / neues theater münchen
Entenbachstr. 37
81541 München
Karten: 16,- / 10,-
Reservierung über Tanz Tendenz
info@tanz Tendenz.de

Pressekontakt: Beate Zeller, 0176 / 26 57 70 15, kontakt@beatezeller.de
Tanz Tendenz München e. V., Telefon 089 / 72 11 015, Telefax 089 / 72 11 111,
info@tanz Tendenz.de

Tanz Tendenz München e.V. wird gefördert
durch das Kulturreferat der LH München



Lindwurmstraße 88
80337 München

Tel.: 089 / 721 10 15
Fax: 089 / 721 11 11

info@tanz Tendenz.de
www.tanz Tendenz.de



PROGRAMM SHE'S RETRO

(Stand: 27.9.12 – noch keine Reihenfolge im Abendverlauf)

Mittwoch, 10. (Premiere) – Freitag, 12. Oktober 2012



Invisibility

Ludger Orlok tanzt aus dem Nähkästchen in einem Solo über die Gleichzeitigkeit seiner Erinnerungen an Tanz und Tänzern. „Invisibility“ ist ein persönlicher Rückblick und Sicht auf sein heutiges (Körper)wissen. In den zehn Jahren als Mitglied der Tanz Tendenz hat Ludger Orlok womöglich 800 choreografische Arbeiten als Zuschauer erlebt, an 10 Produktionen als Darsteller mitgewirkt und 7 eigene Arbeiten geschaffen. In dieser Dekade managte er 17 Einzelproduktionen und sprach mit ungefähr 400 Choreografen über 800 Projekte und Konzepte.

(Foto: Markus Rock)

Choreografie, Performance, Video: Ludger Orlok (UA)

Entstehungsjahre: 1998-2004. Dauer: 12 Minuten



ErSieEs

In „saechlich“, einer Choreografie von 2001, werden drei Figuren vorgeführt: **Er** ist einer mit geschwellter Armprothese, die nur als Matratze taugt.

Sie ist eine mit überlangen Beinen bigott Knieende, die wollüstig ihre Beine spreizt. **Es** ist eine Kind-Figur, ein Zwitter-Wesen, das als Projektionsfläche für Wunschgelüste benutzt wird und Flügelchen hat, die nicht fliegen können. Alle drei sind Gefangene ihres äußeren Scheins.

In „ErSieEs“, einer Neubearbeitung, werden die drei Figuren zu einer gefügt. Die Prothesen und das Kostüm verschwinden. Es bleibt der bloße Tänzer. ErSieEs ist Alle in Einem, auf der Suche nach den eigenen Wünschen und Bedürfnissen, befreit von der Lust der anderen. Ausschnitte aus Videoaufzeichnungen der Originalchoreografie werden projiziert der Neubearbeitung gegenüber gestellt. Vom Originalsound bleiben nur noch Fragmente.

„Die Neu-Choreografie entstand aus der Erinnerung. Ich habe mir bewusst nicht die Aufnahmen von damals angesehen. Einzelne mir noch sehr präzente Elemente und Bilder wurden in ErSieEs einbezogen und bilden die Grundbausteine. Die Musik ist ein Mix aus damals entstandenem (jedoch nicht im Stück verwendetem) Musik-Material und der Originalmusik oder Melodien, die in der Originalmusik verwendet wurden.“

Video, Musik, Choreografie, Tanz: Helmut Ott

Mit im Video: Stefanie Erb. Foto: Robert Kiš.

Entstehungsjahr: 2001. Dauer: 9 Minuten

Lindwurmstraße 88
80337 München

Tel.: 089 / 721 10 15
Fax: 089 / 721 11 11

info@tanztendenz.de
www.tanztendenz.de



I apologize (Originaltitel)

„Das Originalstück war meine erste Choreografie, ein nur vierminütiges Solo, das hauptsächlich eine Umsetzung des Aretha Franklin Songs ‚I apologize‘ ist und ironisch mit Entschuldigungsgesten und -haltungen spielt. Das Stück wurde zur ersten Tanzplattform 1994 in Berlin eingeladen, das eingespielte Video zeigt eine Fernsehversion, die für das ZDF produziert wurde.“

Choreografie: Katja Wachter

Tänzer: Esther Haugegaard, Veronika Hörmann, Helmut Ott, Katrin Schafitel

Videoprojektion: Katja Wachter

Entstehungsjahr: 1994. Dauer: 12-14 Minuten



Augen.Blick

„An einem verlorenen Ort suchen zwei Menschen nach ihrem Weg. Sie irren umher, sind verloren in Blindheit und spürbarer Dunkelheit. Nur für einen Augenblick bringt sie die Neugier und die Sehnsucht nach dem anderen zueinander.“

Uraufführung beim Internationalen Choreografie-Wettbewerb Hannover 2000, Beitrag im Finale des Wettbewerbs, eingeladen zu den Tanztagen in Passau 2000, Beitrag der Tanz-Metropol.e 2004

Über die Jahre hat sich der zweite Teil des Stücks immer weiter verändert. Zunehmend wurde spürbar, dass sich die Nähe zum anderen in einer größeren Intensität äußern musste. Das Bestreben, diesen Moment zu halten, den Blick auf dem anderen haften zu lassen und nicht wieder allein ins Dunkel zu versinken, wuchs von Mal zu Mal. So zeigt das Video der ersten Fassung des Duetts, den immer noch gültigen Einstieg in die Geschichte, der live getanzte zweite Teil erzählt, nach 12 Jahren Wachsen mit diesem Stück, von der Sehnsucht, diesen Augenblick nicht mehr vergehen zu lassen.

Choreografie: Johanna Richter

Tanz: Friedrich Bühner und Johanna Richter

Entstehungsjahr: 2000. Dauer: 13 Minuten

Lindwurmstraße 88
80337 München

Tel.: 089 / 721 10 15
Fax: 089 / 721 11 11

info@tanztendenz.de
www.tanztendenz.de



Dance In The Sand

Ein Rückblick auf Jessica Iwansons Produktion "Öknen" (Wüste) von 1995, die im Sand auf Sandhamn (Schweden) geprobt wurde, wovon es Aufnahmen gibt. Die Videofilmerin Doris Würkert stellt aus dem vorhandenen Video- und Bühnenmaterial von der damaligen Aufführung im

Gasteig und dem – am gleichen Strand – vor kurzem aufgenommenen Proben mit Charlotta Charlotta Öfverholm und Jessica Iwanson einen neuen Zusammchnitt her. Vergangenes und Jetzt begegnen sich.

Im Video von 1995: Aline Göppert, Volker Michl, Ingrid Haussner, Patricia Böhm und Marion Riehle.

Bühnenfassung/Gasteig: Friedrich Bühner, Stefanie Klinge und Tom Plischke
Aufnahmen Sommer 2012: Charlotta Öfverholm und Jessica Iwanson

Choreografie/Idee: Jessica Iwanson. Video: Doris Würkert

Entstehungsjahr: 1995. Dauer: 7 Minuten



table dancer(s) 1+2

Die Table Dancer entstanden 2003 als polemische Reaktion auf die damalige Kulturpolitik. In dem Kontext erschien ein Format wie „tabledance“ passend, bei dem die Tänzer auf extrem kleiner Fläche agieren und ihnen je nach Gefallen Trinkgelder zugesteckt werden. Die Tänzer agieren vor einem

Set von Fahnen mit kulturpolitischen Statements verschiedener Autoren, die nichts von ihrer Aktualität eingebüßt haben. Allerdings werden diese Parolen kombiniert mit der Hysterie und dem Impact von NU METAL, und es ist nicht klar: Wirbt hier jemand um Gunst, oder ist es eine Cheer-up Situation.

Choreografie: Micha Purucker, UA 2003, i-camp

Tanz: Monica Gomis und Stephan Herwig

Sound: Robert Merdžo. Licht: Michael Kunitsch

Dauer: 10 Minuten

Lindwurmstraße 88
80337 München

Tel.: 089 / 721 10 15
Fax: 089 / 721 11 11

info@tanztendenz.de
www.tanztendenz.de

IM FOYER



Oh, Tristan

Uralter Liebesmythos als
Multimediaspektakel inszeniert.

"Oh, Tristan" von 1995, beschäftigt sich im Keim mit dem aus dem 12. Jh stammenden Mythos von Tristan und Isolde. Musikalisch ein Dreisprung zwischen Troubadourgesängen aus der Zeit der höfischen Liebe,

Wagners "Tristan und Isolde" und zeitgenössischer westlicher Musik, zielt das Stück auf die Gegenüberstellung von mittelalterlichem und modernem Männerbild, konfrontiert moderne Multimediatechnik und Minneästhetik und sucht zeitgenössischen Tanz und mittelalterliche Körperbilder zu verbinden.

Konzept, Regie, Choreografie: Sabine Haß

Performer: Tobias Schlierf, Michael Popp, Sabine Haß

Video: Sabine Haß, Florian Zimmermann

Musik: Tobias Gremmler, Michael Popp

Licht: Michael Kunitsch

Stahlarbeiten Mark Huebner

Kostüme: Brigitte Eydig

Sprecher: Wolf Euba

Texte: Chretien de Troyes (um 1140-1190), Gottfried von Straßburg (12. Jh.)

Walther von der Vogelweide (um 1170-1230), Oswald von Wolkenstein (um

1377-1445), Bernart de Ventadorn (12.Jh.)

Foto: Florian Zimmermann

Produktion: SLOT A LOT, Sabine Haß

Uraufführung April 1995 in München

Wall of Fame

Videoschnitt: Helmut Ott

Lindwurmstraße 88
80337 München

Tel.: 089 / 721 10 15
Fax: 089 / 721 11 11

info@tanztendenz.de
www.tanztendenz.de